Bavar.
1072/14.

Bavar.
4072,14

Ziegler

Digitized by Google

<3663406858001 5

<3663406858001 5

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Bavar. X
4072/14
Bav. 4072 (14.

Das Erforderlichſte aus der Geographie vom Königreiche Bayern

nach ſeiner neuen Eintheilung beſonders bearbeitet

für die Schüler der mittleren und höheren Klaſſen der Werktagsſchulen

des Königreichs Bayern,

ſo wie

ſehr vortheilhaft anzuwenden für Feiertagsſchüler und Schullehrlinge, und überhaupt für Jeden, der ſich von Bayern eine kurze, doch vollſtändige Kenntniß verſchaffen will,

von

Franz Xaver Ziegler,

Schullehrer zu Goßmannsdorf a./M. in Unterfranken ꝛc.

Neunundvierzigſte, verbeſſerte und vielvermehrte Auflage.

Der Preis iſt von jetzt an nur 6 Kreuzer, weshalb ſich die Verlagshandlung erlaubt, die hochlöbliche Geiſtlichkeit und alle Herren Lehrer um „allgemeine“ Einführung in den Schulen zu bitten.

Würzburg, 1844.

Druck und Verlag der C. Etlinger'ſchen Verlagshandlung.

Digitized by Google

Sey ein Bayer, voll von Muth,
Freund der Ehre, Feind der Schande!
Weih' dem Fürſten Gut und Blut
Und dem lieben Vaterlande!
Beweiſe neu
Der Bayern Treu',
Die alte, wohlbekannte.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

Vorrede
zu der erſten Auflage.

Euch liebe Schüler, junge Bayern! ſey vorliegende Schrift als Beitrag zur Erweckung der Liebe und Anhänglichkeit an König und Vaterland und zur Kenntniß des Letztgenannten geweihet.

Schon ſeit Jahren beklagte ich den Mangel einer für Euch zweckmäßig bearbeiteten vollſtändigen und doch nicht zu weitläufigen, dabei auch nicht zu theuren geographiſchen Beſchreibung unſeres theueren Vaterlandes, und von vielen Seiten her vernahm ich ſehr oft dieſelbe Klage.

Eine neuerliche königl. allerhöchſte Verordnung vom 29. November 1837 über die Veränderungen der Benennungen und Eintheilung der 8 Kreiſe Bayerns brachte mich endlich zum Entſchluſſe, ſowohl dem beſagten Mangel abzuhelfen, als Euch mit jenen neuen Benennungen und Eintheilungen ſogleich bekannt zu machen. Aus dieſen und mehreren anderen Geſichtspunkten entſtand dieſes Werkchen, das bei zweckmäßigem Gebrauche gewiß ſeine Beſtimmung nicht verfehlen wird.

Sollte es daher durch eine recht zahlreiche Verbreitung den erwünſchten Nutzen bringen, dann ſieht ſich für ſeine Mühe hinlänglich belohnt

Der Verfaſſer.

Digitized by Google

Vorrede
zu dieſer neuen Auflage.

In der kurzen Zeit ſeines Beſtehens hat das vorliegende Werkchen ſchon viele Auflagen erlebt. Ich ſehe mich daher durch dieſe allgemein gütige Aufnahme verpflichtet, jedem Jugendfreunde, der meine Arbeit durch Theilnahme und Verbreitung nicht nur gewürdiget, ſondern als bewährtes Mittel zum Ziele gekrönt hat, meinen innigſten und verbindlichſten Dank zu ſpenden.

Dieſe neue Auflage habe ich nun ganz beſonders mit Verbeſſerungen, mit bedeutenden und zweckmäſſigen Vermehrungen verſehen, und zweifle nicht, durch mehrere derſelben abermal dem allſeitigen Wunſche verehrlicher Jugendfreunde entſprochen zu haben.

Möchte daher auch dieſer Auflage, ſo wie allen noch nachfolgenden, diejenige gütige Aufnahme auch ferner zu Theil werden, der ſich die früheren Auflagen zu erfreuen hatten!

Goßmannsdorf a. M., im März 1844.

Fr. X. Ziegler,
Schullehrer.

Digitized by Google

Das Königreich Bayern.

§. 1. Name und Entſtehung.

Bayern, nach ſeinem Ur- und Hauptvolke, den Bojaren oder Bayern, ſo genannt, war bei ſeiner erſten Entſtehung im Jahre 555 nach Chriſti ein Herzogthum. Sein erſter Herzog hieß Garibald I., und ſtammte aus dem Geſchlechte der Agilolfinger. Er hatte ſeinen Sitz zu Regensburg.

Von dem Karolinger Ludwig II. oder dem Deutſchen im Jahre 843 bis auf Arnulf II. war Bayern unter dem Namen eines Königreiches das Hauptland aller deutſchen Provinzen, welcher Letztere aber im Jahre 914 vom Kaiſer Konrad I., und ſpäter von dem zum deutſchen Könige gewählten ſächſiſchen Herzoge Heinrich I. im Jahre 920 genöthigt wurde, den Königstitel von Bayern abzulegen, und ſo erhielt Bayern wieder den Titel eines Herzogthums.

Unter ſeinem Herzoge Maximilian I. wurde es auf der Reichsverſammlung zu Regensburg am 25. Februar 1623 nach Beſiegung des Churfürſten von der Pfalz, der im Jahre 1618 den erſten feindlichen Auftritt zum 30jährigen Kriege gemacht hatte, vom deutſchen Kaiſer Ferdinand II. von Oeſterreich zum Churfürſtenthume, und auf den Grund des am 26. Dez. 1805 gemachten Preßburger Friedensſchluſſes zum Königreiche erhoben, ſofort am 1. Januar 1806 unter ſeinem damaligen Churfürſten Maximilian Joſeph II. als Königreich, und ſein Fürſt als König von Bayern unter dem Namen Maximilian Joſeph I. ausgerufen. Dieſer allgeliebte Monarch hatte die Regierung Bayerns am 20. Februar 1799 nach dem Tode Karl Theodors angetreten. Er ſchloß, um die inneren katholiſchen Kirchen-Verhältniſſe in Bayern auf eine beſtimmte und bleibende Weiſe zu ordnen, am 5. Juni 1817 mit Pabſt Pius VII. ein Concordat (Uebereinkunft in kirch-

lichen Rechten), gab ſeinem Königreiche am 17. Mai 1818 das wichtige Gemeinde-Edikt, und am 26. Mai 1818, ſeinem 62ten Geburtstage, eine neue Grundverfaſſung, die Conſtitution, hielt am 16. Februar 1824 ſein 25jähriges Regierungs-Jubiläum, und ſtarb nach vollendetem 69ten Lebensjahre in ſeinem Luſtſchloſſe zu Nymphenburg am 13. Oktober 1825. Ihm folgte ſein erhabener Sohn Ludwig I. Karl Auguſt, welcher am 13. Oktober 1825 die Regierung von Bayern antrat mit dem wichtigen Wahlſpruche: „Gerecht und beharrlich."

§. 2. Beſtandtheile, Lage und Eintheilung.

Das Königreich Bayern, deutſcher Bundes-Staat, beſteht aus zwei geographiſch getrennten, an Größe ſehr ungleichen Theilen, wovon wir den größeren Theil das Hauptland, den kleineren dagegen die Pfalz nennen.

Der größere Theil oder das Hauptland liegt vom 26° 31′ bis 31° 24′ öſtlicher Länge, und vom 47° 20′ bis 50° 41′ nördlicher Breite. Der kleinere Theil oder die Pfalz liegt vom 24° 45′ bis 26° 11′ 30″ öſtlicher Länge, und vom 48° 57′ 15″ bis 49° 50′ nördlicher Breite, und beide Theile ſind durch das Königreich Würtemberg und durch die beiden Großherzogthümer Baden und Heſſen-Darmſtadt getrennt.

Durch eine allerhöchſte Verordnung vom 20. Februar 1817 wurde Bayern in 8 Kreiſe eingetheilt, welche nach den ſie durchfließenden Gewäſſern, wie folgt, benannt wurden, nämlich:

1) Der Iſarkreis	mit	der	Hauptſtadt	München;
2) Der Oberdonaukreis	„	„	„	Augsburg;
3) Der Unterdonaukreis	„	„	„	Paſſau;
4) Der Regenkreis	„	„	„	Regensburg;
5) Der Rezatkreis	„	„	„	Ansbach;
6) Der Obermainkreis	„	„	„	Bayreuth;
7) Der Untermainkreis	„	„	„	Würzburg;
8) Der Rheinkreis	„	„	„	Speier.

Durch eine neuere allerhöchſte Verordnung vom 29. November 1837 blieb Bayern zwar in 8 Kreiſe, Regierungs-Bezirke, eingetheilt, aber die früheren Namen derſelben erhielten in der Abſicht, die Erinnerung an die erhebende Vergangenheit mit der Gegenwart durch fortlebende Bande enger zu verknüpfen, die alten geſchichtlich geheiligten Marken der Lan-

Digitized by Google

destheile Bayerns möglichſt wieder herzuſtellen, die Eintheilung des Reiches und die Benennung der einzelnen Hauptlandestheile auf die ehrwürdige Grundlage der Geſchichte zurückzuführen ꝛc., folgende Benennungen:

I. Oberbayern;
II. Niederbayern;
III. Pfalz;
IV. Oberpfalz und Regensburg;
V. Oberfranken;
VI. Mittelfranken;
VII. Unterfranken und Aſchaffenburg;
VIII. Schwaben und Neuburg.

Zählen wir dieſelben nach ihrem Zuſammenhange von Süden nach Norden auf, ſo folgen ſie in folgender Reihe:

1) Schwaben und Neuburg (ehemaliger Oberdonaukreis) mit der Hauptſtadt Augsburg zwiſchen dem Zuſammenfluſſe der Wertach und des Lechs;
2) Oberbayern (ehemaliger Jſarkreis) mit der Hauptſtadt München am linken Ufer der Jſar;
3) Niederbayern (ehemaliger Unterdonaukreis) mit der Hauptſtadt Landshut an der Jſar.
4) Oberpfalz und Regensburg (ehemaliger Regenkreis) mit der Hauptſtadt Regensburg am rechten Ufer der Donau;
5) Oberfranken (ehemal. Obermainkreis) mit der Hauptſtadt Bayreuth am rothen Main;
6) Mittelfranken (ehemaliger Rezatkreis) mit der Hauptſtadt Ansbach an der fränkiſchen Rezat;
7) Unterfranken u. Aſchaffenburg (ehemal. Untermainkreis) mit der Hauptſtadt Würzburg am Main;
8) Pfalz (ehemal. Rheinkreis) mit der Hauptſtadt Speier am Einfluſſe des Speierbaches in den Rhein, welcher Bezirk von den 7 vorigen getrennt iſt.

§. 3. Gränzen.

Die Gränzen Bayerns ſind, und zwar:

1) Vom Hauptlande:

a) gegen Morgen oder Oſten: Böhmen und Oeſterreich;
b) gegen Mittag oder Süden: Salzburg, Tyrol, Vorarlberg und der Bodenſee;

Digitized by Google

c) gegen Abend oder Weſten: das Königreich Würtemberg und die Großherzogthümer Baden und Heſſen-Darmſtadt;
d) gegen Mitternacht oder Norden: das Churfürſtenthum Heſſen, das Großherzogthum Weimar, die Herzogthümer Hildburghauſen und Koburg, das Fürſtenthum Reuß und das Königreich Sachſen.

2) Die Grenzen der Pfalz ſind:
a) gegen Morgen oder Oſten: der Rhein;
b) gegen Mittag oder Süden: Frankreich;
c) gegen Abend oder Weſten; das preußiſche Großherzogthum Niederrhein, das Fürſtenthum Lichtenberg und die Herrſchaft Meiſenheim;
d) gegen Mitternacht oder Norden: Niederrhein und Heſſen-Darmſtadt.

§. 4. Größe und Völkerzahl.

Nach den zuverläßigſten Angaben beträgt die Größe Bayerns:

a) vom Hauptlande	1282	Q.-Meilen,	
b) von der Pfalz	105	"	alſo
im Ganzen	1387	Q.-Meilen.	

Die Bevölkerung Bayerns beträgt nach den neueſten Notizen 4,134,888 Seelen in 925,416 Familien, welche in 208 Städten, 410 Marktflecken, 23,462 Dörfern und Weilern, und 19,952 Höfen und Einöden wohnen.

§. 5. Gebirge.

Bayerns Gebirge ſind folgende:

1) Die bayeriſchen Kalkalpen, auch die rhätiſchen und noriſchen Alpen genannt, im Süden Bayerns, die es von Tyrol ſcheiden; die höchſten davon ſind:
   1) die Zugſpitze, 2) der Watzmann, 3) der Hochvogel, 4) die Kreuzſpitze, 5) der Scharfreiter, 6) der Seiling, 7) der Kramer, 8) der Wendelſtein, 9) der Stauffen, 10) der Untersberg, 11) der Grinten, 12) der Peiſſenberg.
2) Der Böhmerwald im Oſten Bayerns, der Bayern von Böhmen und Oeſterreich ſcheidet, wovon ſich ein Zug

Digitized by Google

durch Niederbayern bis nach Oberpfalz und Regensburg hinzieht unter dem Namen Regengebirg oder der bayeriſche Wald. Die höchſten Punkte des Böhmerwaldes ſind:

1) der Arber, 2) der Rachel, 3) der Luſen, 4) der Oſſa, 5) der Dreiſeſſel, 6) der Heidelberg.

3) Das Fichtelgebirg in Oberfranken; die höchſten Punkte davon ſind:

1) der Schneeberg, 2) der Ochſenkopf, 3) der Köſſein und 4) der rauhe Kulm.

4) Der Thüringerwald mit einigen Verzweigungen im Norden Oberfrankens hereinziehend, unter dem Namen Frankenwald, der ſich über die Landgerichte Kronach, Nordhalben und Ludwigſtadt erſtreckt, und ſich an das Fichtelgebirg anſchließt.

5) Die fränkiſche Höhe, welche mit den ſüdlichen Verzweigungen des Fichtelgebirges zuſammenhängt, u. die Reg.-Bezirke Oberpfalz u. Regensburg, Schwaben u. Neuburg u. Mittelfranken durchzieht. Davon zeichnen ſich aus:

1) der Hahnenkamm, 2) der Spielberg, 3) der Heſſelberg.

6) Das Rhöngebirg im Norden des Bezirkes Unterfranken und Aſchaffenburg; die höchſten Punkte davon ſind:

1) der Kreuzberg, 2) das Dammersfeld, 3) die große Waſſerkuppe, 4) der Dreiſtelz ꝛc.

7) Der Speſſart im Weſten von Unterfranken und Aſchaffenburg; die höchſten Punkte ſind:

1) der Geiersberg, 2) der Engelsberg, 3) die Eſelshöhe, 4) die Geishöhe, 5) die Hockenhöhe, 6) der Johannesberg ꝛc.

8) Der Steigerwald im Südoſten desſelben Regierungs-Bezirkes, deſſen Verzweigungen ſich nach Ober- und Mittelfranken erſtrecken; hievon ſind die höchſten Punkte:

1) der Zabelſtein, 2) die Vollburg, 3) der Wallberg, 4) das Geiersneſt, 5) der Stollberg, 6) der Schloßberg, 7) der Ebersberg u. 8) der Schwamberg bei Rödelſee.

Auch ſind hier noch zu bemerken:

a) der Haßberg im Oſten von Unterfranken u. Aſchaffenburg; deſſen höchſten Punkte ſind: der Kapellenberg, die Hohmann, die Bettenburg, der Bramberg, und der Wildberg.

Digitized by Google

b) Verzweigungen des Odenwaldes im Südweſten desſelben Bezirkes, die ſich aus Heſſen-Darmſtadt herein über die Herrſchaftsgerichte Amorbach, Miltenberg und Kleinheubach ꝛc. erſtrecken; der merkwürdigſte Punkt davon iſt der Gotthardsberg bei Amorbach.

9) Das Haardtgebirg in der Pfalz; die höchſten Punkte davon ſind:
1) der Donnersberg, 2) der Kalmit, 3) der Potzberg, 4) der Höheberg oder Drachenfels, 5) der Lemberg, 6) der Ketterich und 7) die Biſſingerſpitze.

§. 6. Flüſſe.

Die größten Flüſſe Bayerns ſind: die Donau, der Main und der Rhein.

a) Der Donauſtrom.

Die Donau, der größte Fluß in Deutſchland und einer der größten in Europa, entſpringt im Schwarzwalde des Großherzogthums Baden aus 2 Quellen, der Brege und Brigach, die ſich bei Donaueſchingen vereinigen, und von hier an Donau heißen. Der Fluß geht hierauf durch Baden und Würtemberg, tritt bei Ulm, durch die Iller verſtärkt, ſchiffbar in Bayern ein, durchſtrömt dasſelbe von Weſten nach Oſten in 42 deutſchen Meilen, verläßt es unterhalb Obernzell, geht hierauf durch Oeſterreich, Ungarn und die Türkei, und fällt hier, nachdem er 60 ſchiffbare und über 100 kleinere Flüſſe aufgenommen, und von ſeiner Quelle an 700 deutſche Meilen zurückgelegt hat, in das ſchwarze Meer. Aus ihrem Flußſande wird Gold gewaſchen.

An der Donau liegen die bayeriſchen Städte und zwar:
a) am rechten Ufer: Leibheim, Günzburg, Neuburg, Regensburg, Straubing, Oſterhofen, Vilshofen und Paſſau;
b) am linken Ufer: Gundelfingen, Lauingen, Dillingen, Höchſtädt, Donauwörth, Ingolſtadt, Kelheim, Stadtamhof und Deggendorf.

Größere Nebenflüſſe der Donau ſind:

a) Von Süden her:

1) Die Iller. Sie entſpringt im tiefſten Süden von Schwaben und Neuburg aus 3 Quellen, der Breitach,

Digitized by Google

Stillach und Trettach, die ſich bei Oberſtdorf vereinigen; wird, durch mehrere Bäche verſtärkt, bei Kempten floßbar, und geht bei Neu-Ulm in die Donau, welche durch ſie ſchiffbar wird.

An der Iller liegen die Städte Immenſtadt und Kempten in Schwaben und Neuburg.

2) Der Lech. Er entſpringt aus einem See an der Grenze Vorarlberg's und Tyrol's, kömmt bei Füſſen nach Bayern, nimmt bei Augsburg die Wertach auf, und fließt dem Orte Lechsgemünd gegenüber in die Donau.

An der Strombahn des Lech liegen die Städte Füſſen in Schwaben und Neuburg, Schongau u. Landsberg in Oberbayern, dann die Hauptſtadt Augsburg im ſchwäbiſch-neuburgiſchen Regierungs-Bezirke.

3) Die Iſar. Sie entſpringt auf dem Gebirge Heißkopf in Tyrol, kömmt bei Mittenwald nach Bayern, und fließt unweit Deggendorf in Niederbayern in die Donau. Auch die Iſar führt Gold mit ſich.

An ihrer Strombahn liegen die Städte: München, Freiſing und Moosburg in Oberbayern, dann Landshut, Dingolfing u. Landau in Niederbayern.

4) Der Inn. Er entſpringt in Graubündten in der Schweiz, fließt von da nach Tyrol, kömmt oberhalb Auenburg nach Bayern, nimmt bei Roſenheim die Mangfall, bei Marktl die Alz, an der öſtr. Gränze zwiſchen Burghauſen und Braunau die Salzach, bei Schärding die Rott auf, und geht bei Paſſau in die Donau. Auch aus dem Inn wird Gold gewaſchen.

Am Inn liegen die Städte Roſenheim, Waſſerburg, Mühldorf und Burghauſen in Oberbayern, dann Paſſau in Niederbayern.

Kleinere Nebenflüſſe der Donau von Süden her ſind, und zwar:

a) zwiſchen der Iller und dem Lech:

1) die Günz, 2) die Mindel, 3) die Zuſam, und 4) die Schmutter.

b) Zwiſchen dem Lech und der Iſar:

1) die Paar, 2) die Ilm, 3) die Abens, 4) die große und kleine Laber.

c) Zwiſchen der Iſar und dem Inn:

Die Vils.

Größere Nebenflüſſe der Donau

d) vom Norden her ſind:

Digitized by Google

1) Die Wernitz. Sie entſpringt auf der fränkiſchen Höhe bei Frankenau in Mittelfranken, und ergießt ſich bei Donauwörth in die Donau.

An ihr liegen die Städte Dinkelsbühl und Waſſertrüdingen in Mittelfranken, dann Oettingen und Donauwörth in Schwaben und Neuburg.

2) Die Altmühl. Sie entſpringt auf der fränkiſchen Höhe bei dem Dorfe Hornau in Mittelfranken, eilt bei Beilngries der Oberpfalz zu, vereinigt hier mit ſich den Ludwigs-Kanal bei Dietfurt, wo ſie auch die Laber aufnimmt, geht dann nach Niederbayern, und mündet daſelbſt bei Kelheim in die Donau.

An ihr liegen die Städte Leutershauſen, Herrieden, Ohrnbau, Gunzenhauſen, Pappenheim und Eichſtädt in Mittelfranken, dann Kelheim in Niederbayern.

3) Die Naab. Sie entſpringt aus 3 Quellen, der Wald-, Fichtel- und Heidnaab; die erſte aus dem Böhmerwalde ſüdlich von Bärnau, an der böhmiſchen Grenze, nordöſtlich von Oberpfalz und Regensburg, die beiden letzteren aus dem Fichtelgebirge. Die Fichtel- und Waldnaab vereinigen ſich zwiſchen Neuhaus und Windiſch-Eſchenbach im genannten Bezirke, zu welchen die Heidnaab einige Meilen ſüdlicher oberhalb Luhe kommt. Sie nimmt nebſt mehreren Bächen die Vils bei Kalmünz auf, und mündet eine Stunde von Regensburg in die Donau.

An ihr liegen die Städte Tirſchenreuth, Neuſtadt an der Waldnaab, Weiden, Pfreimt, Naabburg, Schwandorf und Burglengenfeld, ſämmtlich in Oberpfalz und Regensburg.

4) Der Regen. Er entſpringt aus dem Böhmerwalde nordöſtlich von Niederbayern aus 2 Quellen, dem weißen und ſchwarzen Regen, die ſich bei Kötzting vereinigen. Durch mehrere Bäche verſtärkt eilt hierauf der Fluß nordweſtlich der Oberpfalz zu, nimmt bei Cham die Champ auf, und mündet bei Stadtamhof in die Donau.

An ihm liegen: Regen, Viechtach und Kötzting in Niederbayern; dann Cham, Regenſtauf und Stadtamhof in Oberpfalz und Regensburg.

Digitized by Google

Kleinere Nebenflüſſe der Donau von Norden her ſind:
1) die ſchwarze Laber in Oberpfalz u. Regensburg;
2) die Ilz in Niederbayern, welche bei Paſſau in die Donau mündet, und Perlenmuſcheln enthält.

b) Der Mainfluß.

Der Main entſpringt auf dem Fichtelgebirge aus 2 Quellen, wovon die nördliche der weiße, und die ſüdliche der rothe Main heißt. Erſterer entſpringt ſüdlich dem Ochſenkopfe, letzterer entſpringt einige Meilen ſüdlich in dem wüſten Hofe Simmelbach, und hat ſeinen Namen von dem rothen Lettenboden, den er überfließt, und davon gefärbt wird. Beide Arme vereinigen ſich bei Melkendorf und heißen von hier an geradehin der Main; er tritt hierauf bei Roßſtadt in den Reg.-Bezirk Unterfranken u. Aſchaffenburg, durchſtrömt dieſen in großen Krümmungen, und verläßt ihn bei Stockſtadt; fließt hierauf nach Seligenſtadt, Hanau, Frankfurt und Mainz, und fällt hier in den Rhein.

Sein Waſſer trägt ſchwerer als jenes des Rheins, iſt ſehr fiſchreich, und ſein Flußſand iſt vorzüglich zum Bauen geeignet. Seine Strombahn in Bayern beträgt 56 Meilen, bis zu ſeiner Mündung aber 66 Meilen.

Am rothen Maine liegen die Städte: Kreuſſen und die Hauptſtadt Bayreuth; am weißen Maine liegen Berneck und Kulmbach; — dann am vereinigten Maine liegen Burgkundſtadt, Lichtenfels, ſämmtliche in Oberfranken. In Unterfranken und Aſchaffenburg liegen an ihm folgende Städte: Eltmann links, Zeil, Haßfurt, Schweinfurt rechts, Volkach, Stadtſchwarzach l., Dettelbach, Kitzingen r., Marktbreit und Ochſenfurt l., Eibelſtadt r., Heidingsfeld l., Hauptſtadt Würzburg r. u. l., Karlſtadt, Gemünden, Lohr, Stadtprozelten r., Miltenberg l., Klingenberg r., Wörth und Obernburg l., Aſchaffenburg r.

Von Norden her ergießen ſich in den Main folgende Flüſſe und Bäche:

a) In Oberfranken:

1) Die voigtländiſche Rodach; ſie entſpringt aus dem Frankenwalde, nimmt die Waldrodach, den Ködelbach, den Leitſchbach, die Kronach und Haßlach auf, und fällt bei Zeuln in den Main.

2) Die Itʒ; ſie entſpringt in Sachſen-Meiningen bei Gleuſſen, fließt durch Sachſen-Koburg, durch einen kleinen Theil Oberfrankens, und fällt unterhalb Taſchendorf in den Main.

b) In Unterfranken und Aſchaffenburg:

1) Die Baunach; ſie entſpringt am Wildberge des Haßberges, nimmt außerhalb Baunach die oberhalb Kirchlauter entſpringende Lauter auf, und ergießt ſich dann in den Main. An ihren Ufern iſt ſehr bedeutender Wieswachs.

2) Die Naſſach; ſie entſpringt aus dem Haßberge und mündet bei Haßfurt in den Main.

3) Die Wern; ſie entſpringt bei Pfersdorf im Landgerichte Schweinfurt, und fließt bei Groß-Wernfeld in den Main. Auch an ihr liegen vortreffliche Wieſen.

4) Die fränkiſche Saale; ſie entſpringt unweit des Dorfes Alsleben, Landgerichts Königshofen, am Haßberge, aus der ſogenannten Lederhecke, und fällt bei Gemünden in den Main.

An ihr liegen die Städte: Königshofen im Grabfelde, Neuſtadt, Kiſſingen, Euerdorf, Hammelburg und Gemünden.

Sie nimmt eine Menge kleiner Bäche auf, als:
a) die Milʒ bei Saal, b) die Streu bei Heuſtreu, c) die Brend bei Neuſtadt a. d. S., d) die Premich bei Steinach, e) die Aſchach bei Waldaſchach, f) die Thulba bei Hammelburg, g) die Schondra bei Gräfendorf, h) die vereinigte Sinn bei Gemünden, i) die Lauer unterhalb Salʒ ꝛc.

Ferner gehen in den Main:

5) die Lohr; ſie entſpringt oberhalb Lohrhaupten im Kurheſſiſchen, und geht bei Lohr in den Main.

6) Die Hafenlohr; ſie entſpringt aus dem Hochſpeſſart bei Rothenbuch, und mündet bei Hafenlohr in den Main.

7) Die Aſchaff; ſie entſpringt ʒwiſchen Waldaſchaff und Weibersbrunn im Speſſart, und mündet bei Mainaſchaff.

8) Die Kahl; ſie entſpringt im Hinterſpeſſart, und mündet bei Kahl.

9) Die Kinʒig; ſie entſpringt im Kurheſſiſchen, geht eine kleine Strecke bei Wirtheim und Höchſt durch den unter-

Digitized by Google

fränkiſch-aſchaffenburgiſchen Kreis, und mündet bei Hanau in den Main.

Von Süden her gehen in den Main folgende:

1) Die Regnitz; ſie entſpringt in Mittelfranken aus 2 Quellen, der weſtlichen oder fränkiſchen, und der ſüdlichen oder ſchwäbiſchen Retzat, die ſich bei Friedrichsgemünd vereinigen, von wo aus der vereinigte Fluß bis zur Aufnahme der Pegnitz bei Fürth Rednitz heißt; alsdann aber nimmt er bis zur Mündung in den Main unterhalb Bamberg den Namen Regnitz an.

An der fränkiſchen Retzat liegt die Hauptſtadt Ansbach, dann die Städte Windsbach und Spalt; an der ſchwäbiſchen Rezat liegt die Stadt Ellingen, alle dieſe in Mittelfranken; an der Rednitz liegen die Städte: Roth, Fürth und Erlangen in Mittlfranken; an der Regnitz liegen: Vorchheim und Bamberg in Oberfranken.

Die Regnitz nimmt folgende Flüſſe und Bäche auf, und zwar

a) am rechten Ufer ihrer Strombahn:

1) die Roth bei Roth, 2) den Finſterbach, 3) den Hembach, 4) die Schwarzach, 5) die Pegnitz bei Fürth, 6) die Gründlach, 7) die Schwabach bei Erlangen, 8) die Wieſent bei Vorchheim ꝛc.

b) am linken Ufer nimmt ſie auf:

1) die kleine Aurach, 2) die Schwabach, 3) die Bibert, 4) den Farnbach, 5) die Zenn, 6) die Aurach, 7) den Seebach, 8) die Aiſch, 9) die reiche Ebrach, und 10) die rauhe mit der mittleren Ebrach und die Aurach.

2) Die Tauber; ſie entſpringt im Würtembergiſchen aus dem kleinen Tauberſee, durchfließt eine kleine Strecke von Mittelfranken, berührt das Landgericht Röttingen in Unterfranken und Aſchaffenburg, nimmt da die Gollach auf, und mündet bei Wertheim in Baden in den Main.

An ihr liegt die Stadt Rothenburg in Mittelfranken.

Kleinere Nebenflüſſe des Mains von Süden her ſind:

1) die Volkach, Mündung bei Volkach,
2) die Schwarzach, Mündung bei Stadt Schwarzach,
3) die Thierbach, Mündung bei Ochſenfurt,
4) die Erf, Mündung zwiſchen Miltenberg und Bürgſtadt,
5) die Mömmling, Mündung bei Obernburg.
6) die Mud, Mündung bei Miltenberg, u. m. a.

Digitized by Google

c) Der Rheinſtrom.

Der Rhein entſpringt in Graubündten in der Schweiz auf dem St. Gotthardsberge aus 3 Quellen, dem vorderen, mittleren und hinteren Rhein; geht bei Rheineck in den Bodenſee, kömmt bei Steckborn wieder aus demſelben, macht bei Schaffhauſen einen 60 bis 70 Fuß hohen Waſſerfall, richtet ſich bis Baſel weſtlich, von hier an nördlich, ſcheidet Baden und Frankreich, begränzt hierauf öſtlich die bayeriſche Pfalz, durchfließt alsdann Heſſen=Darmſtadt, Rheinpreußen und Holland, und fällt hier, in 5 Arme getheilt, in die Nordſee. Aus ſeinem Flußſande wird Gold gewaſchen.

An ihm liegen die bayeriſchen Städte Germersheim und die Hauptſtadt Speier in der Pfalz.

Er nimmt eine Menge Flüſſe und Bäche aus der Pfalz auf, die wichtigſten davon ſind folgende:

1) Die Lauter oder Wieslauter; ſie entſpringt bei Merzalben, bildet ſüdlich die Grenze der Pfalz, berührt die beiden franzöſiſchen Städte Weiſſenburg und Lauterburg, und fällt bei dem bayeriſchen Dorfe Neuburg in den Rhein.

2) Die Queich; ſie entſpringt etwas nördlich von Hauenſtein, nimmt mehrere Bäche auf, fließt durch die Stadt und Bundesfeſtung Landau, und fällt bei Germersheim in den Rhein.

3) Die Speier entſpringt am nördlichen Fuße des Berges Bloskülb, fließt durch Neuſtadt, theilt ſich hierauf in 2 Arme, wovon der rechte Arm allein Speierbach, der linke aber Reh= oder Rechbach heißt. Der rechte Arm oder der eigentliche Speierbach theilt ſich bei Dudenhofen abermals in 2 Arme, und fällt bei der Hauptſtadt Speier in den Rhein. Der linke Arm oder Rechbach fließt nordöſtlich, gibt Waſſer in den Frankenthaler Floßkanal ab, und fällt bei Neuhofen in den Rhein.

4) Die Iſenach, an welcher die Stadt Dürkheim mit ihren Salzwerken liegt, zu deren Maſchinen dieſer Bach das nöthige Waſſer liefert, und ergießt ſich öſtlich von Frankenthal in den Frankenthaler Kanal.

Mittelbar zum Stromgebiete des Rheins gehören:

5) Die Alſenz; ſie entſpringt bei Alſenborn, nimmt eine nördliche Richtung, vereinigt ſich an der Grenze mit der aus dem Oldenburgiſchen, nördlich die Pfalz berührenden Nahe, welche

6) Die Glan, die am Höcherberge bei Waldmoor entſpringt, an der Grenze des Reg.=Bezirks nördlich von Odernheim

Digitized by Google

aufgenommen hat, und gehen nun vereinigt bei Bingen, im Großherzogthume Heſſen-Darmſtadt, in den Rhein.

7) Die Lauter, ſüdlich von Kaiſerslautern entſpringend, die eine nordweſtliche Richtung nimmt, und bei Lauterecken in die Glan mündet.

Auch folgende, nicht zu obigen Flußgebieten gehörigen Flüſſe und Bäche einiger Regierungsbezirke Bayerns, ſind noch bemerkenswerth:

a) in Oberfranken:

1) Die thüringiſche oder voigtländiſche Saale. Sie entſpringt nördlich des Fichtelgebirges, fließt nördlich, nimmt mehrere Bäche auf, tritt nach einigen Meilen in die preußiſchen Staaten, geht hierauf ins Brandenburgiſche, und fällt hier bei Barby in die Elbe.

2) Die Eger entſpringt aus dem Fichtelgebirge, nimmt eine öſtliche Richtung, verſchlingt mehrere Bäche, geht bei Hohenberg nach Böhmen, und mündet daſelbſt bei Thereſienſtadt in die Elbe.

Auf dem Fichtelgebirge entſpringen ſonach vier Flüſſe, die nach den vier Himmelsgegenden abfließen: gegen Morgen die Eger, gegen Mittag die Naab, gegen Abend der Main, gegen Mitternacht die thüringiſche Saale.

b) in Unterfranken und Aſchaffenburg:

1) Die Fulda, die am Rhöngebirge entſpringt, bei Gersfeld floßbar wird, einige Bäche aufnimmt, und nach Kurheſſen geht, ſich bei Minden mit der Werra vereinigt, durch deren Zuſammenfluß ſich die Weſer bildet.

2) Die Ulſter entſpringt auf dem Rhöngebirge, verläßt bei Sinzwinden das Königreich Bayern, geht ins Großherzogthum Weimar, und fällt bei Philippsthal in Kurheſſen in die Werra.

c) In der Pfalz:

1) Der Schwarzbach, der aus dem Heltersberge in dieſem R.-B. entſpringt, und woran die Stadt Zweibrücken liegt, vereinigt ſich unterhalb dieſer Stadt mit dem Harnbache, welche alsdann

2) in den Bliesbach münden, der bei St. Wendel in Rheinpreußen entſpringt, dann den ſüdweſtlichen Theil der Pfalz durchfließt, und unweit Saargemünd im Franzöſiſchen in die Saar mündet.

Digitized by Google

§. 7. Landſeen.

Seen gibt es in Bayern ſehr viele; die wichtigſten davon ſind:

1) Der Bodenſee, wovon nur eine Strecke von 2 Stunden zu Bayern, und zwar zu Schwaben und Neuburg gehört, und auf einer Inſel derſelben die bayeriſche Stadt Lindau liegt.

2) Der Ammerſee, welcher durch die Ammer gebildet wird, 4½ Stunde lang, 1½ Stunde breit. Nahe an ihm liegt der kleine Wörthſee.

3) Der Würmſee oder Starnbergerſee, 5½ Stunde lang, 1½ breit, 69 Klafter tief. Sein Abzugswaſſer iſt die Würm.

4) Der Staffelſee mit 7 Inſeln und 3 Stunden im Umfange. Sein Abzugswaſſer iſt die Ach.

5) Der Kochelſee, 1 Stunde lang, ½ breit, und wird durch die Loiſach gebildet.

6) Der Walchenſee. Sein Zufluß iſt die Obernach, ſein Abfluß die Jachenau.

7) Der Tegernſee, 1½ Stunde lang, ½ breit und 50 Klafter tief. Sein Zufluß iſt die Weißach, ſein Abfluß die Mangfall. Auf ſeinem weſtlichen Ufer entquillt ein Bergöl, St. Quirinus-Oel genannt.

8) Der Schlierſee, ¾ St. lang, ¼ breit; ſein Abflußwaſſer iſt die Schlierach.

9) Der Simmſee, öſtlich von Roſenheim, ſein Abzugswaſſer geht in den Inn.

10) Der Chiemſee, faſt 4 St. lang, 3 breit und 96 Klafter tief, mit den 3 Inſeln: Herrn-Chiemſee, Frauen-Chiemſee, und die Krautinſel. Sein Hauptzufluß ſind die Prim und Achen, ſein Abfluß die Alza.

11) Der Tachen- oder Wagingerſee, 3 St. lang, 1½ breit, ſein Abzugswaſſer iſt die Achen.

12) Der Königs- oder Bartholomäusſee, faſt 2 St. lang, ½ breit; ſein Abzug iſt die Achen; er iſt durch ſein vielfaches Echo berühmt.

Kleinere Seen ſind noch: der Staffel-, Rieg- und Zollſee im Landgerichte Weilheim; der Spitzingſee im Landgerichte Miesbach u. a.

Alle dieſe Seen ſind reich an Fiſchen und Seevögeln.

§. 8. Kanäle.

1) Der Karolinen-Kanal zwiſchen Lauingen und Dillingen, in Schwaben und Neuburg.

Digitized by Google

2) Der Loiſachkanal bei Großweil unweit des Kochelſees in Oberbayern.
3) Der Innkanal bei Roſenheim, 7400 Schuh lang, 36 breit und 5—6 tief, in demſelben Bezirke.
4) Der Ludwigs-Kanal zur Verbindung der Donau mittelſt des Mains mit dem Rheine, an deſſen Vollendung zur Zeit raſtlos gearbeitet wird. Derſelbe beginnt bei Kelheim in Niederbayern, von wo an die Altmühl bis Dietfurt im oberpfälziſch-regensburgiſchen Bezirke ſchiffbar gemacht wird. Hierauf zieht er ſich durch die Thäler von Ottmaring, der Sulz und von Neumarkt, in deſſen Nähe er ſeine größte Höhe erreicht, dann ſich zwiſchen Nürnberg ſenkt, zwiſchen hier und Fürth die Pegnitz überſchreitet, längs dem Thale der Regnitz an Erlangen und Forchheim vorüber ſich Bamberg zuwendet, und dort in die Regnitz mündet.
5) Der Kanal von Landau in der Pfalz.
6) Der Kanal von Frankenthal gleichfalls in der Pfalz.
7) Der Karlsgraben in Mittelfranken bei den Dörfern Dettenheim und Graben, von Karl d. Großen i. J. 793 zur Verbindung der Donau mit dem Rheine begonnen, aber leider unvollendet geblieben.

§. 9. Mooſe, Moore und Sümpfe.

a. In Oberbayern.

1) Das Dachauer-Moos am rechten Ufer der Ammer
2) Das Erdinger- und Ismaninger Moos am rechten Ufer der Iſar von Föhring und Aſchheim bis Moosburg.
3) Das Roſenheimer-Moos links des Inn, ſüdlich von Roſenheim, das ſchon ziemlich kultivirt iſt.
4) Das Schönramer-Moos nächſt des Waginger-Sees.

b. In Niederbayern.

5) Das Dingolfinger- oder Iſar-Moos von Dingolfing bis Landau.
6) Das Breitfeld-Moos im Landgerichte Straubing.

c. In Schwaben und Neuburg.

7) Das Donau Moos auf dem rechten Ufer der Donau zwiſchen den Städten Neuburg und Schrobenhauſen mit einem Flächenraume von 4 Q.-M. Ein großer Theil davon iſt ſchon ausgetrocknet, und es beſtehen daſelbſt ſchon 32 Kolonien.

Digitized by Google

8) Das Donauried am linken Ufer der Donau bei Leipheim und Günzburg gegenüber, dann am rechten Ufer von Gundelfingen bis faſt Donauwörth gegenüber.

d. In Unterfranken und Aſchaffenburg.

9) Das braune, kleine, rothe und ſchwarze Moor auf der Rhöne.
10) Die Moore, ein bedeutender Sumpf im Herrſchaftsgerichte Sulzheim, zwiſchen Spießheim, Sulzheim, Schwebheim und Grettſtadt.
11) Die Moore bei Groſslangheim, Kitzingen, Rödelſee, Schweinfurt, Augsfeld und Haſsfurt.

e. In der Pfalz.

12) Der große Sumpf im Reichswalde zwiſchen Kaiserslautern und Homburg, 1 Stunde lang, ½ breit, enthält viel Torf.
13) Der Sumpf bei Rodenbach und zwiſchen Barbelroth und Billigheim.

§. 10. Die größten Ebenen Bayerns.

1) Die Ebene von Regensburg bis Oſterhofen.
2) Die Königswieſe oder Pockinger Heide zwiſchen Pocking und Schärding am linken Ufer des Inn in Niederbayern.
3) Das Lechfeld bis an die Donau hinab.
4) Die Ebene von Freiſing bis München, 7 St. lang und breit.
5) Die Ebene von Schrobenhauſen nach Neuburg, Geiſenfeld, bis gegen Neuſtadt a. d. Donau.
6) Das Ries um Nördlingen und Oettingen nördlich von Schwaben und Neuburg.
7) Der Altmühl-Grund bei Gunzenhauſen.
8) Der Aiſch-Grund.
9) Die Gegenden von Bamberg, Gerolzhofen, Ochſenfurt, Schweinfurt, Frankenthal ꝛc.

§. 11. Klima.

Das Klima Bayerns iſt im Ganzen gemäßiget, mild, geſund und fruchtbar; verändert ſich jedoch in verſchiedenen Gegenden nach Verſchiedenheit ihrer Lage und der Beſchaffenheit des Bodens. In den Ebenen und Thälern iſt das Klima

Digitized by Google

geſund, mit früher Entwicklung des Pflanzenlebens; in den Gebirgen aber kalt, ſcharf, mit frühen und langen Wintern. Indeß iſt das Klima Bayerns an keinem Orte ſo ſtreng, daß es die Entwicklung des Pflanzenlebens ganz hemmt; vielmehr werden an den meiſten Gegenden die nothwendigſten Produkte zur Nahrung für Menſchen und Thiere erzielt, und in vielen Gegenden wird ſogar Ueberfluß an ſolchen gewonnen. Des ſanfteſten Klimas erfreuen ſich die Gegenden an der Donau, dem Rhein, Main und Bodenſee.

§. 12. Naturprodukte.

Gemäß des günſtigen Klimas hat Bayern Reichthum an Erzeugniſſen und zwar:

1) Aus dem Thierreiche: die gewöhnlichſten Hausthiere, als: Rindvieh, beſonders ſchön in den Alpen und im Ansbachiſchen, veredelte Pferde und Schafe, viele Ziegen, eine Menge Schweine, Eſel, beſonders in den Gebirgsgegenden und bei Deidesheim in der Pfalz, Bienen, zahmes und wildes Geflügel, in den Flüſſen und Seen viele und gute Fiſche, in der Altmühl herrliche Krebſe, rothes und ſchwarzes Wildpret, Biber, vorzüglich in der Ammer, Gemſen im Alpengebirge, Bären im Böhmerwalde, Perlenmuſcheln in einigen kleinen Gewäſſern, und die Zucht der Seidenraupen, wird immer reger.

2) Aus dem Pflanzenreiche liefert Bayern Getreide aller Art und im Ueberfluſſe, ſehr viele Kartoffeln, Flachs, Hanf und Oelgewächſe, Tabak in Mittelfranken und in der Pfalz, viel Hopfen, beſonders zu Hersbruck, Spalt und Altdorf in Mittelfranken, eine Menge Obſt, Süßholz zu Bamberg, eine faſt unzählige Menge Futterkräuter und Rüben, Wein, beſonders der Stein- und Leiſtenwein bei Würzburg, dann in der Pfalz der Ruppertsberger, Forſter, Deidesheimer, Wachenheimer, Dürkheimer, Ungſteiner ꝛc. ꝛc., ungemein viel Brennholz, und auch die Maulbeerbaumzucht macht raſche Fortſchritte.

3) Aus dem Mineralreiche liefert Bayern: wenig Gold, das aus dem Flußſande der Donau, der Iſar, des Inn und des Rheins gewaſchen wird; wenig Silber bei Kaulsdorf und in Oberbayern, Steinbrüche in allen Bezirken, viel Salz zu Traunſtein, Reichenhall, Berchtesgaden, Roſenheim in Oberbayern, dann zu Orb und

Digitized by Google

Kiſſingen in Unterfranken und Aſchaffenburg und zu Dürkheim an der Haardt in der Pfalz; viel Eiſen, Marmorbrüche, Steinkohlen, Porzellan, Torf, Queckſilber, Farbenbrüche, Blei, Zinn, Kupfer, viele Geſundbrunnen und Mineralquellen.

§. 13. Induſtrie und Handel.

Bayern iſt hauptſächlich ein Ackerbau treibender Staat, und der Geldverkehr aus dem Getreidhandel ſteigt jährlich wenigſtens auf 24 Millionen Gulden. Aber auch das Fabrik-, Manufaktur- und Gewerbsweſen iſt im großen Flore, und erfreut ſich durch die weiſe und raſtloſe Fürſorge unſers allgeliebten Königs ſeiner Beföderung immer mehr. Die bedeutendſten Fabriken und der lebhafteſte Handel iſt zu Augsburg, Nürnberg, Fürth, München, Lindau, Memmingen, Regensburg, Kaufbeuern, Kempten, Amberg, Erlangen, Schwabach, Paſſau, Bamberg, Hof, Baireuth, Ansbach, Nördlingen, Würzburg, Schweinfurt, Kitzingen, Marktbreit, Marktſteft, Aſchaffenburg, Zweibrücken, Speier, Frankenthal ꝛc.

Man bereitet Leder, Tuch, Leinwand, Band, Kattun, Mouſelin und Battiſt; Meſſing-, Stahl- und Eiſenwaaren, Gold-, Silber- und Zinnarbeiten, Porzellan, Fayence, Tabak, Papier, Tapeten, Mützen, Strümpfe, Teppiche, optiſche, mechaniſche, muſikaliſche und chirurgiſche Inſtrumente, Siegellack, Landcharten, Lebkuchen, Zucker, Spiegel, Glasperlen, Kron- und Flintglas ꝛc., und den meiſten Erwerb bringen die ſehr zahlreichen Bierbrauereien, die jährlich gegen 8 Millionen Eimer Bier produziren.

Bayern hat zum Zwecke ſeines Handels eine vortreffliche Lage; denn durch die Donau, den Rhein und Main, ſowie durch deren ſchiff- und floßbare Nebenflüſſe, dann durch die zweckmäßigen Landſtraßen, und endlich durch den Zollverein wird ſein Handel ungemein befördert, und erhält durch die vortreffliche Ausführung des Ludwig-Kanals und mehrer Eiſenbahnen abermals unſchätzbare Begünſtigungen.

Dahin kömmt noch die glänzend gelöſte Aufgabe, die vaterländiſche Donau und den Main mit Dampfſchiffen zu befahren.

Die vorzüglichſten Handelszweige des Königreiches ſind Spedition (Waarenverſendung) und Tranſit (die Durchfahrt von Waaren). Der Aktivhandel Bayerns beſteht in Getreide, Hopfen, Bier, Salz, Rindvieh, Pferden, Häuten, Wein, jungen Bäumen, Bauholz, gedörrtem Obſte, Sämereien, Süßholz, Fiſchen, Schweinen, Pottaſche, Flachs, Hanf, Wolle,

Digitized by Google

Schafen, Lithographirſteinen, Leder, Leinwand, Schmalz, Haſenfellen, Klee- und Leinſamen, Tabak, Reps, Repsöl, Papier, Steinkohlen, Eiſen, Stahlwaaren, Galanterie- und Luxuswaaren, irdenen Geſchirren, Steinhauerarbeiten ꝛc.

§. 15. Charakter der Bayern.

Die Bayern bilden ein biederes Volk mit feſter Anhänglichkeit und Liebe zum Könige und Vaterlande; lieben und unterſtützen ſich Alle als Bürger des Königreiches, freuen ſich der Fortſchritte in Kultur und Bildung, und halten kräftig an der Verfaſſung, als einer feſten Stütze des monarchiſchen Thrones. Die allgemeinen Züge des ganzen Volkes ſind: große Gutmüthigkeit, Geradheit und Herzlichkeit ohne Kriecherei, treue Anhänglichkeit an das Vaterland und deſſen Regentengeſchlecht, heiterer Ernſt und geſunde, gerechte Urtheilskraft; Achtung des Rechten und Achtbaren, hohe Religioſität und ausdauernde Kraft und Tapferkeit.

§. 16. Religion der Bayern.

Jeder Bayer genießt vollkommene Gewiſſens- und Religionsfreiheit, und die 3 im Königreiche beſtehenden chriſtlichen Confeſſionen, als: die römiſch-katholiſche, proteſtantiſche und griechiſche Kirchengeſellſchaft genießen gleiche bürgerliche und politiſche Rechte. Auch die Juden, Herrnhuter, Wiedertäufer und andere Glaubensgenoſſen genießen im Königreiche eine ſchonende Duldung.

Die Mehrzahl der Einwohner, etwa 2 Drittheile, bekennen ſich zur römiſch-katholiſchen Kirche, welchen durch Beſchluß v. 15. Sept. 1821 2 Erzbiſchöfe, zu München-Freiſing und zu Bamberg, und 6 Diözeſan-Biſchöfe, zu Augsburg, Regensburg und Paſſau, untergeordnet dem Erzbiſchofe zu München-Freiſing, dann zu Würzburg, Eichſtädt und Speier, untergeordnet dem Erzbiſchofe zu Bamberg, vorgeſetzt ſind.

Dieſe bleibende Einrichtung erhielten die katholiſchen Kirchenverhältniſſe in Bayern durch das zwiſchen dem Könige Maximilian Joſeph I. und dem Pabſte Pius VII. am 5. Juni 1817 geſchloſſene Concordat, wodurch einige, längere Zeit verwaiſte, biſchöfliche Stühle in Bayern wieder beſetzt wurden. Die Aufſicht über Glaubens- und Sittenlehre, und in dieſer Beziehung auch über die Schulen, wurde dieſen Ordinariaten übertragen, und auch die Wiedererrichtung einiger Mönchs- und Nonnenklöſter zum Unterrichte der Jugend in Religion und Wiſſenſchaft, und zur Aushülfe bei der Seelſorge, oder

Digitized by Google

zur Krankenpflege, im Concordate verſprochen, iſt bereits ins Leben gerufen. Die katholiſche Kirchengemeinde in Bayern zählt 188 Dekanate mit 2751 Pfarreien.

Für die Proteſtanten (Lutheraner und Reformirte) beſteht 1 Oberconſiſtorium zu München, welchem die 3 Conſiſtorien zu Ansbach, Baireuth und Speier, dann der Sprengel des proteſtantiſchen Dekanats München und die Mediat-Conſiſtorien zu Thurnau und Kreuzwertheim untergeordnet ſind. Vermöge einer allerhöchſten Verordnung v. 7. März 1838 wurden die proteſtantiſchen Conſiſtorial-Bezirke diesſeits des Rheins wie folgt gebildet:

1) Der Bezirk des proteſtantiſchen Conſiſtoriums zu Ansbach umfaßt die Regierungsbezirke Mittelfranken, Schwaben und Neuburg.
2) Der Bezirk des proteſtantiſchen Conſiſtoriums zu Baireuth begreift die Regierungsbezirke Niederbayern, Oberpfalz und Regensburg, Oberfranken, Unterfranken und Aſchaffenburg.
3) Zu dem Sprengel des dem proteſtantiſchen Oberconſiſtorium unmittelbar untergeordneten proteſtantiſchen Dekanats München gehören ſämmtliche proteſtantiſche Kirchengemeinden von Oberbayern.

Die Proteſtanten betragen etwa einen Drittheil der Bevölkerung, und zählen 76 Dekanate mit 1127 Pfarreien.

Die Griechen haben ihre Kirche und ihren Gottesdienſt in München, und theilen gleiche Rechte mit den übrigen chriſtlichen Confeſſionen.

Für die jüdiſche Geſellſchaft beſtehen in jedem R.-B. mehrere Diſtrikts- und mehrere dieſen theils unter- theils nicht untergeordnete Lokal-Rabbinate. Die Juden genießen ebenfalls vollkommene Gewiſſensfreiheit, zur Ausübung ihres Gottesdienſtes aber genießen ſie nur das Recht der Hausandacht.

§. 17. Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungs-Anſtalten.

Zur Förderung wahrer, gründlicher Bildung hat unſer innigſt geliebter König, Ludwig I., ſich den religiöſen und ſittlichen Aufſchwung ſeines Volkes zur heiligſten Pflicht gemacht, und die königliche Staatsregierung zeigt ein lebhaftes, ſtandhaft dauerndes Beſtreben für die geiſtige Bildung. Die Bildungsanſtalten ſind durchgreifend für alle Stände. Nebſt der an der Spitze ſtehenden Akademie der Wiſſenſchaften zu Mün-

chen, als oberſten Pflegerin aller Wiſſenſchaften, beſtehen 2 katholiſche und 1 proteſtantiſche Univerſität oder Hochſchule; 8 Lyceen, 25 Gymnaſien, viele lateiniſche Schulen, Real- oder höhere Bürgerſchulen, Gewerbs- und polytechniſche Schulen, ſehr viele Werk- und Feiertagsſchulen, 1 Blindenanſtalt, mehrere Taubſtummen-Inſtitute, 9 Klerikal- und 8 Schullehrer-Seminarien, 1 Knaben-Seminar zu Aſchaffenburg als Vorbildungs-Anſtalt für den katholiſchen Klerus der Diözeſe Würzburg, 1 Kadeten-Inſtitut, 2 Bader-Schulen und noch ſehr viele Inſtitute, Vereine, Akademien und Bildungs-Anſtalten für wiſſenſchaftliche Zwecke und zur Hebung der Künſte und Wiſſenſchaften.

§. 18. Staatsverfaſſung.

Bayern erhielt am 26. Mai 1818 durch ſeinen am 13. Oktober 1825 verblichenen, unvergeßlichen König Maximilian Joſeph I. auf den Grund des 13. Artikels der deutſchen Bundesakte eine neue Grundverfaſſung, die Conſtitution. Die Grundlage hievon bilden folgende Grundſätze:

Bayern bildet in der Geſammtvereinigung aller ſeiner Gebietstheile einen ſouveränen, d. h. freien (keinem andern Landesherrn unterworfenen) monarchiſchen, d. h. nur von Einem Regenten beherrſcht werdenden Staat. Der König iſt das Oberhaupt des Staates, vereinigt in ſich alle Staatsgewalt, und übt ſie nach den Geſetzen der Verfaſſungsurkunde auch aus. Seine Perſon iſt heilig und unverletzlich. Die Krone iſt erblich in dem Mannsſtamme nach dem Rechte der Erſtgeburt, welches der bayeriſche Herzog Albrecht IV., auch der Weiſe genannt, am 8. Juli 1506 einführte. Der Titel des Königs iſt: Ludwig I. von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc.

Alle Bayern der 3 chriſtl. Confeſſionen genießen gleiche bürgerliche und politiſche Rechte, Freiheit des Gewiſſens, Preß- und Druckfreiheit, jedoch mit geſetzlicher Beſchränkung des Mißbrauches, Freiheit und Gleichheit vor dem Geſetze, Sicherheit ſeiner Perſon, ſeiner Rechte und ſeines Eigenthumes, gleiche Vertheilung der Laſten und Steuern, und deren Genehmigung durch die Landſtände, die ſich alle 3 Jahre verſammeln.

Die Ständeverſammlung theilt ſich in die Kammer der Reichsräthe und in die Kammer der Abgeordneten. Zur Kammer der Reichsräthe gehören die volljährigen Prinzen des

Digitized by Google

königlichen Hauſes, die Kronbeamten, die 2 Erzbiſchöfe, die Standesherrn, ein Biſchof und der Präſident des proteſtant. Ober-Conſiſtoriums und andere ausgezeichnete Männer. Zur Kammer der Abgeordneten gehören: Abgeordnete aus dem Adel, den Univerſitäten, der kathol. und proteſtant. Geiſtlichkeit, den Gutsbeſitzern und aus dem Bürger- und Bauernſtande.

Zum immerwährenden Andenken an den wichtigen Zeitpunkt, an welchem Bayern ſeine Grundverfaſſung erhielt, wurde auf Befehl des Königs Maximilian Joſeph I. eine ſilberne Medaille geprägt und an die Gemeinden vertheilt, die den Namen Conſtitutions-Denkmünze führt. Dieſe Denkmünze ſtellt auf der einen Seite das Bruſtbild des erhabenen Geſetzgebers Königs Maximilian Joſeph I. dar, mit der Umſchrift:

MAXIMILIANUS JOSEPHUS BAVARIAE REX

zu deutſch:

Maximilian Joſeph König von Bayern.

Auf der andern Seite ſtellt ſie einen Kubus oder Würfel, auf bayeriſchem Boden ſtehend, als Symbol oder Sinnbild der Feſtigkeit und Unverletzlichkeit der Conſtitution dar, dem die Worte eingravirt ſind:

CHARTA MAGNA BAVARIAE

zu deutſch:

Die große Charte Bayern's.

Auf der nämlichen Seite ſteht zur Umſchrift der Vers:

MAGNUS AB INTEGRO SAECLORUM NASCITUR ORDO

zu deutſch:

Von Neuem entſteht eine große Ordnung der Zeit.

Im Abſchnitte dieſer Seite iſt das Jahr mit römiſchen Ziffern bemerkt, in welchem die Conſtitution gegeben wurde, nämlich:

XXVI. MAII MDCCCXVIII.

Dieſes heißt:

Am 26. Mai 1818.

Digitized by Google

§. 19. Kronbeamte.

Den bayeriſchen Königsthron umgeben vier hohe Beamte, nämlich:

1) der Kron-Oberſthofmeiſter,
2) der Kron-Oberſtkämmerer,
3) der Kron-Oberſtmarſchall, und
4) der Kron-Oberſtpoſtmeiſter.

Dieſe ſtehen bei feierlichen Gelegenheiten auf des Thrones oberſter Stufe neben den Staatsminiſtern, und ſie tragen die Inſignien des Reiches: die Krone, das Scepter, das Schwert und den Reichsapfel.

Zur Belohnung außerordentlicher Verdienſte im Kriege und des Civil-Verdienſtes, und zugleich als Glanz der Krone beſtehen folgende 7 Orden:

1) der Ritter-Orden vom heil. Hubertus;
2) der Ritter-Orden vom heil. Georg;
3) der Militär-Max-Joſeph-Orden;
4) der Civil-Verdienſt-Orden der bayeriſchen Krone;
5) der Sankt. Michael-Orden;
6) der Ludwigs-Orden, und
7) der Thereſien-Orden.

Außerdem gibt es Ehrenzeichen für Militär und Civil, als: die goldene und ſilberne Verdienſt-Medaille, das militäriſche Denkzeichen wegen der Feldzüge 1813—14 und 15, und das griechiſche Denkzeichen.

§. 20. Staatsverwaltung.

Der König, als Staatsoberhaupt, vereinigt in ſeiner Perſon die allerhöchſte Staatsgewalt, ernennt alle Staatsdiener, läßt in ſeinem Namen Recht ſprechen, und leitet überhaupt den ganzen Staatshaushalt durch die angeordneten Regierungs- und rechtſprechenden Stellen.

Das allerhöchſte Regierungs-Collegium iſt der königliche Staatsrath, welcher unter dem Vorſitze des Königs die höchſte berathende Stelle des Reiches bildet.

Die oberſte vollziehende Stelle bildet das Geſammtminiſterium. Dieſes zerfällt in folgende 5 Miniſterien:

1) das Miniſterium des k. Hauſes und des Aeußern;
2) das Juſtiz-Miniſterium;
3) das Miniſterium des Innern;

Digitized by Google

das Finanz=Miniſterium;
5) das Kriegs=Miniſterium.

Der oberſte Gerichtshof, oder die höchſte rechtſprechende Stelle für das Königreich iſt das Ober=Appellationsgericht zu München.

Für jeden Regierungs=Bezirk beſteht eine Regierung, in die Kammer des Innern und der Finanzen ſich theilend. Jede hat ihren Sitz in der treffenden Hauptſtadt, und jede befindet ſich unter der Aufſicht und Leitung eines Präſidenten.

Eben ſo beſteht für jeden Bezirk ein Appellationsgericht, und zwar:

1) für Oberbayern das Appellationsgericht zu Freiſing an der Iſar;
2) für Niederbayern das Appellationsgericht zu Paſſau an der Donau;
3) für die Pfalz das Appellationsgericht zu Zweibrücken am Schwarzbache;
4) für Ober=Pfalz und Regensburg das Appellationsgericht zu Amberg an der Vils;
5) für Oberfranken das Appellationsgericht zu Bamberg an der Regnitz;
6) für Mittelfranken das Appellationsgericht zu Eichſtädt an der Altmühl;
7) für Unterfranken und Aſchaffenburg das Appellationsgericht zu Aſchaffenburg am Main;
8) für Schwaben und Neuburg das Appellationsgericht zu Neuburg an der Donau.

Hier ſchließt ſich der Landrath an, je einer für jeden Reg.=Bezirk. Die Landräthe treten alljährlich auf den Befehl des Königs in der treffenden Hauptſtadt zuſammen, und unterſtützen durch ihre Berathungen über die Angelegenheiten des Bezirks die königliche Regierung zum Beſten des ganzen Landes.

Die übrigen Stellen und Aemter ſind: die Stadt=, Land=, Herrſchafts=, Patrimonial= und Ortsgerichte, Forſt= und Rentämter, Magiſtrate, und in der Pfalz Bezirks= und Friedens=Gerichte ꝛc.

§. 21. Kriegsmacht.

Zur Bewahrung der Sicherheit des Staates von Außen beſteht eine aktive Armee in folgender Formation:

Digitized by Google

Die Leibgarde der Hartſchiere . .	121	Mann
Das Gendarmerie-Corps im Königreiche vertheilt { a. zu Fuß .	1,866	„
{ b. zu Pferd	145	„
16 Linien-Infanterie-Regimenter .	36,513	„
4 Jäger-Bataillons	4,544	„
2 Küraſſier-Regimenter . . .	2,339	„
6 Cheveauxlegers-Regimenter . .	7,180	„
2 Artillerie-Regimenter mit Fuhrweſen	4,230	„
1 Mineurs- / 2 Sapeurs- } Compagnie . . .	303	„
1 Pontoniers-Compagnie . . .	100	„
1 Ouvriers-Compagnie . . .	146	„
Zuſammen:	57,487	Mann.

Hievon hat Bayern den deutſchen Bundespflichten gemäß ein Heer von 42,382 Mann aller Waffengattungen zum deutſchen Bundesheere zu ſtellen, welches das 7te Armeecorps desſelben bildet. Ferner beſteht 1 Garniſons-Compagnie zu Nymphenburg und 1 ſolche zu Roſenberg bei Kronach für gebrechliche und zum Kriegsdienſte untaugliche Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten; dann die Veteranen-Anſtalt zu Donauwörth für verheirathete, und das Invalidenhaus zu Fürſtenfeld für ledige oder verwittibte Soldaten, die wegen hohen Alters, ſchwerer Wunden oder Gebrechen ſich ihren nöthigen Lebensunterhalt nicht mehr verſchaffen können.

Für die verſchiedenen Regimenter beſtehen Bibliotheken und andere Militär-Inſtitute, ſo wie Erziehungs-, Bildungs- oder militäriſch-techniſche Anſtalten und Militär-Fohlenhöfe ꝛc.

Das Militär-Conſcriptionsgeſetz vom Jahre 1828 erſtreckt ſich über das ganze Königreich, und die Militärdienſtzeit iſt auf 6 Jahre feſtgeſetzt. Auch beſteht in den älteren 7 Reg.-Bezirken eine ausgezeichnete Landwehr von 400,000 Mann, welche bei Aufforderung zur Vertheidigung des bayeriſchen Grundes und Bodens und im Frieden für innere Sicherheit ſorgt.

An feſten Plätzen beſitzt Bayern und zwar:

1) Ingolſtadt an der Donau in Oberbayern,
2) Oberhaus bei Paſſau in Niederbayern,
3) Landau als Bundesfeſte }
4) Germersheim und } in der Pfalz,
5) der Brückenkopf od. d. ſog. Rheinſchanze }
6) Vorchheim an der Regnitz } in Oberfranken,
7) Roſenberg bei Kronach }

*

8) Wilibaldsburg bei Eichſtädt } in Mittelfranken,
9) Wülzburg bei Weiſſenburg }
10) Rothenberg bei Schnaitach }
11) Würzburg mit der Feſtung Marienberg in Unterfranken und Aſchaffenburg.

§. 22. Bevölkerung der Haupt- und anderer bedeutenden Städte Bayerns.

I. In Oberbayern.

1) Die Haupt- und Reſidenzſtadt München zählt 80,000 Einwohner; 2) die Vorſtadt Au zählt 9,000 Einw.; 3) Ingolſtadt mit 5,863 Einw; 4) Freyſing mit 5,000 Einw.; 5) Tölz mit 3,700 Einw.; 6) Reichenhall mit 3,000 Einw.; 7) Traunſtein mit 3,000 Einw.

II. In Niederbayern.

1) Die Hauptſtadt Landshut zählt 8,100 Einwohner; 2) die Stadt Paſſau mit 10,500 Einw.; 3) Straubing 7,420 Einw.; 4) Vilshofen 3,000 Einw.; 5) Regen 2,800 Einw.; 6) Deggendorf 2,600 Einw.; 7) Kellheim 1,900 Einw.

III. Pfalz.

1) Die Hauptſtadt Speier zählt 8,600 Einwohner; 2) die Stadt Zweibrücken 7,200 Einw.; 3) Kaiſerslautern 6,627 Einw.; 4) Landau 6,100 Einw.; 5) Frankenthal 4,980 Einw.; 6) Neuſtadt 6,000 Einw.; 7) Kandel 5,900 Einw.; 8) Pirmaſens 5,500 Einw.; 9) Edenkoben 4,000 Einw.; 10) Dürkheim 4,400 Einw.; 11) Grünſtadt 3,500 Einw.

IV. Oberpfalz und Regensburg.

1) Die Hauptſtadt Regensburg zählt 20,431 Einwohner; 2) die Stadt Amberg 7,945 Einw.; 3) Sulzbach 3,900 Einw.; 4) Neumarkt 3,500 Einw.: 5) Tirſchenreuth 2,300 Einw.; 6) Stadtamhof 1,740 Einw.

V. Oberfranken.

1) Die Hauptſtadt Baireuth zählt 13,913 Einwohner; 2) die Stadt Bamberg 19,100 Einw.; 3) Hof 7,100 Einw.; 4) Kulmbach 4,000 Einw.; 5) Wunſiedel 3,900 Einw.; 6) Kronach 3,000 Einw.; 7) Vorchheim 2,700 Einw.

Digitized by Google

VI. Mittelfranken.

1) Die Hauptſtadt Ansbach zählt 12,630 Einwohner; 2) die Stadt Nürnberg 41,520 Einw.; 3) Fürth 14,300 Einw.; 4) Erlangen 9,610 Einw.; 5) Schwabach 7,040 Einw.; 6) Rothenburg 5,720 Einw.; 7) Eichſtädt 5,663 Einw.; 8) Dinkelsbühl 5,015 Einw.

VII. Unterfranken und Aſchaffenburg.

1) Die Hauptſtadt Würzburg zählt 22,240 Einwohner; 2) die Stadt Aſchaffenburg 8,400 Einw.; 3) Schweinfurt 6,965 Einw.; 4) Kitzingen 4,800 Einw.; 5) Orb 4,270 Einw.; 6) Miltenberg 3,050 Einw.; 7) Karlſtadt 2,600 Einw.; 8) Hammelburg 2,450 Einw.; 9) Kiſſingen 2,220 Einw.; 10) Ochſenfurt 2,200 Einw.

VIII. Schwaben und Neuburg.

1) Die Hauptſtadt Augsburg zählt 30,480 Einwohner; 2) die Stadt Memmingen 6,880 Einw.; 3) Kempten 6,360 Einw.; 4) Nördlingen 6,102 Einw.; 5) Neuburg 5,500 Einw.; 6) Kaufbeuern 3,720 Einw.; 7) Lindau 3,230 Einw.

§. 23. Land-, Herrſchafts-, Kreis- und Stadtgerichte, dann Land-Commiſſariate in den 8 Regierungs-Bezirken des Königreiches.

I. Oberbayern.

a) 37 Landgerichte, nämlich:

1. Aibling, 2. Aichach, 3. Altötting, 4. Au, 5. Berchtesgaden, 6. Bruck, 7. Burghauſen, 8. Dachau, 9. Ebersberg, 10. Erding, 11. Friedberg, 12. Freiſing, 13. Haag, 14. Ingolſtadt, 15. Landsberg, 16. Laufen, 17. Miesbach, 18. Moosburg, 19. Mühldorf, 20. München, 21. Neumarkt, 22. Pfaffenhofen, 23. Rain, 24. Reichenhall, 25. Roſenheim, 26. Schongau, 27. Schrobenhauſen, 28. Starnberg, 29. Tegernſee, 30. Tittmoning, 31. Tölz, 32. Traunſtein, 33. Troſtberg, 34. Waſſerburg, 35. Weilheim, 36. Werdenfels, 37. Wolfrathshauſen.

Digitized by Google

b) 1 Herrſchaftsgericht, nämlich:

Das Herrſchaftsgericht Hohenaſchau in Prien des Grafen von Preyſing.

c) 1 Kreis- und Stadtgericht, nämlich:

Das Kreis- und Stadtgericht zu München.

II. Niederbayern.

a) 28 Landgerichte, nämlich:

1. Abensberg, 2. Bogen, 3. Deggendorf, 4. Dingolfing, 5. Eggenfelden, 6. Grafenau, 7. Griesbach, 8. Hengersberg, 9. Kelheim, 10. Kötzting, 11. Landau, 12. Landshut, 13. Mallersdorf, 14. Mitterfels, 15. Oſterhofen, 16. Paſſau I., 17. Paſſau II., 18. Pfarrkirchen, 19. Regen, 20. Rottenburg, 21. Rotthalmünſter, 22. Simbach, 23. Straubing, 24. Viechtach, 25. Vilsbiburg, 26. Vilshofen, 27. Wegſcheid, 28. Wolfſtein.

b) 1 Herrſchaftsgericht, nämlich:

Zaizkofen in Eggmühl des Fürſten von Thurn und Taxis.

c) 3 Kreis- und Stadtgerichte, nämlich:

1. zu Landshut, 2. zu Paſſau, und 3. zu Straubing.

III. Pfalz.

Die politiſche Eintheilung der Pfalz weicht von jener der übrigen Reg.-Bezirke darin ab, daß dort keine Kreis- u. Stadtgerichte, Land- und Herrſchaftsgerichte ꝛc. beſtehen, ſondern dieſer Bezirk hat eine Gerichtsverfaſſung nach franzöſiſchem Geſetze, und begreift

a) 12 Landcommiſſariate mit
b) 31 Kantonen, wie folgt:

1) Speier, mit den Kantonen: 1. Speier, 2. Mutterſtadt;
2) Germersheim, mit den Kantonen: 3. Germersheim, 4. Kandel.

Digitized by Google

3) Landau, mit den Kant.: 5. Landau, 6. Edenkoben;
4) Bergzabern, mit den Kant.: 7. Bergzabern, 8. Annweiler;
5) Pirmaſens mit den Kant.: 9. Dahn, 10. Pirmaſens, 11. Waldfiſchbach;
6) Zweibrücken mit den Kant.: 12. Zweibrücken, 13. Neuhornbach, 14. Blieskaſtell;
7) Homburg, mit den Kant.: 15. Homburg, 16. Waldmoor, 17. Landſtuhl.
8) Kuſel, mit den Kant.: 18. Kuſel, 19. Wolfſtein, 20. Lauterecken.
9) Kirchheim-Bolanden, mit den Kant.: 21. Rockenhauſen, 22. Obermoſchel, 23. Kirchheim-Bolanden, 24. Göllheim;
10) Frankenthal, mit den Kant.: 25. Frankenthal, 26. Grünſtadt;
11) Neuſtadt, mit den Kant.: 27. Dürkheim, 28. Neuſtadt;
12) Kaiſerslautern, mit den Kant.: 29. Kaiſerslautern, 30. Otterberg, 31. Winnweiler.

Dieſe Landcommiſſariate bilden

c) 4 Bezirksgerichte, nämlich:

1. zu Frankenthal, 2. zu Kaiſerslautern, 3. zu Landau, zu Zweibrücken.

IV. Oberpfalz und Regensburg.

a) 27 Landgerichte, nämlich:

1. Amberg, 2. Auerbach, 3. Burglengenfeld, 4. Cham, 5. Eſchenbach, 6. Hemau, 7. Hilpoltſtein, 8. Kemnath, 9. Naabburg, 10. Neumarkt, 11. Neunburg, 12. Neuſtadt a. d. Waldnaab, 13. Nittenau, 14. Oberviechtach, 15. Parsberg, 16. Pfaffenhofen, 17. Regenſtauf, 18. Riedenburg, 19. Roding, 20. Stadtamhof, 21. Sulzbach, 22. Tirſchenreuth, 23. Vilseck, 24. Vohenſtrauß, 25. Waldſaſſen, 26. Waldmünchen, 27. Weiden.

b) 1 Herrſchaftsgericht, und zwar:

zu Wörth des Fürſten von Thurn und Taxis.

c) 2 Kreis- und Stadtgerichte, nämlich:

1. zu Amberg, 2. zu Regensburg.

Digitized by Google

V. Oberfranken.

a) 30 Landgerichte, nämlich:

1. Bayreuth, 2. Bamberg I., 3. Bamberg II., 4. Berneck, 5. Burgebrach, 6. Culmbach, 7. Ebermannſtadt, 8. Gräfenberg, 9. Herzogenaurach, 10. Höchſtadt, 11. Hof, 12. Hollfeld, 13. Kirchenlamiz, 14. Kronach, 15. Ludwigſtadt, 16. Lichtenfels, 17. Münchberg, 18. Naila, 19. Nordhalben, 20. Pottenſtein, 21. Rehau, 22. Scheßlitz, 23. Schnabelweid, 24. Selb, 25. Seßlach, 26. Stadt-Steinach, 27. Vorchheim, 28. Weidenberg, 29. Weißmain, 30. Wunſiedel.

b) 5 Herrſchaftsgerichte, und zwar:

1. zu Banz des Herzogs Maximilian in Bayern;
2. zu Guttenberg des Frhrn. v. Guttenberg;
3. zu Mitwitz des Frhrn. v. Würzburg;
4. zu Tambach des Grafen von Ortenburg;
5. zu Thurnau des Grafen von Giech.

c) 2 Kreis- und Stadtgerichte, nämlich:

1. zu Bayreuth, und 2. zu Bamberg.

VI. Mittelfranken.

a) 29 Landgerichte, nämlich:

1. Altdorf, 2. Ansbach, 3. Beilngries, 4. Marktbibart, 5. Dinkelsbühl, 6. Eichſtädt, 7. Erlangen, 8. Markt-Erlbach, 9. Feuchtwang, 10. Greding, 11. Gunzenhauſen, 12. Heidenheim, 13. Heilsbrunn, 14. Herrieden, 15. Hersbruck, 16. Kadolzburg, 17. Kipfenberg, 18. Lauf, 19. Leutershauſen, 20. Neuſtadt a. d. Aiſch, 21. Nürnberg, 22. Pleinfeld, 23. Rothenburg, 24. Schwabach, 25. Schillingsfürſt, 26. Uffenheim, 27. Waſſertrüdingen, 28. Weiſſenburg, 29 Windsheim.

b) 7 Herrſchaftsgerichte, und zwar:

1. zu Burghaslach des Grafen von Caſtell;
2. zu Einersheim des Grafen von Rechtern-Limburg;
3. zu Ellingen des Fürſten von Wrede;
4. zu Hohenlandsberg (in Seehaus) des Fürſten v. Schwarzenberg;
5. zu Pappenheim des Grafen von Pappenheim;

Digitized by Google

6. zu Rüdenhauſen des Grafen von Caſtell;
7. zu Scheinfeld des Fürſten von Schwarzenberg.

c) 4 Kreis= und Stadtgerichte, als:

1. zu Ansbach, 2. zu Nürnberg, 3. zu Erlangen, und 4. zu Fürth.

VII. Unterfranken und Aſchaffenburg.

a) 39 Landgerichte, nämlich:

1. Alzenau, 2. Arnſtein, 3. Aſchaffenburg, 4. Aub, 5. Baunach, 6. Biſchofsheim v. d. Rhön, 7. Brückenau, 8. Dettelbach, 9. Ebern, 10. Eltmann, 11. Euerdorf, 12. Gerolzhofen, 13. Gleusdorf, 14. Hammelburg, 15. Haßfurt, 16. Hilders, 17. Hofheim, 18. Homburg, 19. Karlſtadt, 20. Kiſſingen, 21. Kitzingen, 22. Klingenberg, 23. Königshofen, 24. Lohr, 25. Marktſteft, 26. Mellrichſtadt, 27. Münnerſtadt, 28. Neuſtadt a. d. Saale, 29. Obernburg, 30. Ochſenfurt, 31. Orb, 32. Rothenbuch, 33. Gemünden, 34. Schweinfurt, 35. Volkach, 36. Weihers, 37. Werneck, 38. Würzburg rechts, und 39. Würzburg links des Mains.

b) 12 Herrſchaftsgerichte, als:

1. zu Amorbach des Fürſten von Leiningen;
2. zu Gersfeld des Grafen von Frohberg;
3. zu Kleinheubach des Fürſten von Löwenſtein=Wertheim=Roſenberg;
4. zu Kreuzwertheim des Fürſten von Löwenſtein=Wertheim=Roſenberg und Freudenberg;
5. zu Marktbreit des Fürſten von Schwarzenberg;
6. zu Miltenberg des Fürſten von Leiningen;
7. zu Remlingen des Grafen zu Caſtell und Fürſten von Löwenſtein=Wertheim;
8. zu Rothenfels des Fürſten von Löwenſtein=Wertheim=Roſenberg;
9. zu Rüdenhauſen des Grafen von Caſtell;
10. zu Sommerhauſen des Grafen von Rechtern=Limburg;
11. zu Sulzheim des Fürſten von Thurn und Taxis;
12. zu Wieſentheid des Grafen von Schönborn.

Herrſchafts=Commiſſariat zu Tann des Frhrn. von der Tann.

c) 3 Kreis= und Stadtgerichte, als:

1. zu Aſchaffenburg, 2. zu Schweinfurt, u. 3. zu Würzburg.

Digitized by Google

VIII. Schwaben und Neuburg.

a) 33 Landgerichte, nämlich:

1. Buchloe, 2. Burgau, 3. Dillingen, 4. Donauwörth, 5. Füſſen, 6. Göggingen, 7. Grönenbach, 8. Günzburg, 9. Höchſtädt, 10. Illertiſſen, 11. Immenſtadt, 12. Kaufbeuern, 13. Kempten, 14. Krumbach, 15. Lauingen, 16. Lindau, 17. Mindelheim, 18. Monheim, 19. Neuburg, 20. Neu-Ulm, 21. Nördlingen, 22. Oberdorf, 23. Obergünzburg, 24. Ottobeuern, 25. Roggenburg, 26. Schwabmünchen, 27. Sonthofen, 28. Türkheim, 29. Ursberg, 30. Weiler, 31. Wertingen, 32. Wemding, 33. Zusmarshauſen.

b) 11 Herrſchaftsgerichte, nämlich:

1. zu Babenhauſen des Fürſten von Fugger;
2. zu Biſſingen des Fürſten von Oettingen-Wallerſtein;
3. zu Burheim des Grafen von Waldbott-Baſſenheim;
4. zu Edelſteten des Fürſten von Eſterhazy;
5. zu Harburg des Fürſten von Oettingen-Wallerſtein;
6. zu Mönchsroth des Fürſten von Oettingen-Spielberg;
7. zu Neuburg a. K. des Frhrn. von Aretin;
8. zu Nordendorf des Grafen von Fugger-Nordendorf;
9. zu Oettingen des Fürſten von Oettingen-Spielberg;
10. zu Wallerſtein des Fürſten von Oettingen-Wallerſtein;
11. zu Weiſſenhorn des Grafen von Fugger.

c) 3 Kreis- und Stadtgerichte, nämlich:

1. zu Augsburg, 2. zu Kempten, 3. zu Memmingen.

Digitized by Google

Digitized by Google